

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 15 (1961)

Heft: 12: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

Rubrik: [Biografische Notizen]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu unserem Heft

Dezember 1961

Notre volume du décembre 1961

Our December-Issue 1961

Einer seit Jahren gepflegten Tradition folgend, bringen wir auch diesmal im Dezemberheft Einfamilienhäuser und Möbel. Die Häuser stammen aus den Vereinigten Staaten von Amerika, Mexiko, Frankreich und Deutschland. Sie sind alle ganz oder teilweise in Skelettbauweise entworfen, und zwar in Stahlbeton oder Holz. Damit gehören sie in eine Familie.

Durch das Sichtbarmachen tragender und füllender Teile werden die Bauten in ihrer Erscheinung leicht und durchsichtig. Spannungen entstehen durch Gegenüberstellen geschlossener tragender Wände und in Skelett aufgelöster Bauteile.

Auch die gezeigten Projekte sind in Skelettbau konstruiert. Dabei zeigt sich, wie vielfältig die Erscheinungsformen dieser Bauweise sind und wie lebendig ein Architekt gestalten kann, wenn er konsequent die Dinge zu Ende denkt, die er als Gestaltungsprinzip für seine Projekte anwendet.

Die Möbel unserer letzten Seiten gehören in ihrer Grundtendenz derselben Konstruktionsrichtung an. Sei es Holz oder Rohr, die Entwerfer dieser Möbel versuchen die einzelnen Teile in ihrer Funktion sichtbar zu machen. Die Knotenpunkte werden offen gezeigt. Man will den Beschauer quasi in die Werkstatt hineinschauen lassen und nichts verdecken.

Selon une tradition vieille de plusieurs années, nous apportons dans le cahier de décembre une série de villas particulières, meubles et autres objets domestiques. Les maisons en question viennent d'Amérique, France, Allemagne et Mexique. Les exemples que nous illustrons possèdent tous un point commun, la construction en squelette soit d'acier de béton armé ou de bois.

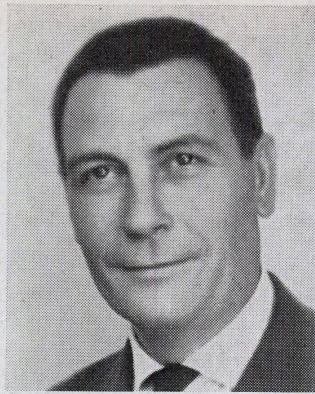
Les projets que nous présentons ici possèdent le même principe constructif. Nous constaterons que les possibilités de la construction en squelette sont très riches et qu'il est absolument faux de parler d'une monotonie de l'architecture moderne s'étalant dans le monde entier.

Les meubles présentés à la fin du cahier sont inspirés du même principe de base. Les créateurs cherchent ici aussi à faire ressortir les parties constructives de raccord, que celles-ci soient en bois ou autre.

Adhering to a tradition of some years' standing, in this December issue we are once again showing one-family houses, furniture and appliances. The houses come from America, France, Germany and Mexico. All display clearly the emergence in many places of a skeleton construction method, whether this skeleton be in steel, reinforced concrete or wood.

The projects shown are also intended for skeleton construction. In this connection it is apparent how manifold the forms are that this type of construction may take and how false the claim is—it is made time and again—that modern architecture means a spread of tedious uniformity throughout the world.

The furniture shown in our final pages also belongs in its basic trends to the same constructional impetus. Whether it be in wood or other material, the designers are attempting to express these unitary features in lucid terms.



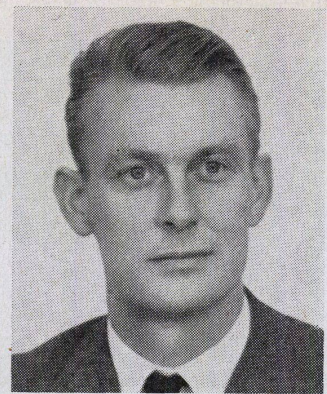
Jacques Rivet

Geboren 1914 in Paris. Studium bis 1947 an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts de Paris. 1947 verassoziiert mit den Architekten Luc Sainsaulien und Camelot, Chef des Wiederaufbaus von Lisieux. 1949 1. Preis eines öffentlichen Wettbewerbes über Siedlungsbau in Lisieux. Seit 1953 mit Henrik Lassen verassoziiert.

Bauten:

Benediktinerkloster Lisieux
Regionalplanungen von Wohnzonen in Paris
Bürohaus L'Omnium Technique du Bâtiment (O. T. H.), Paris

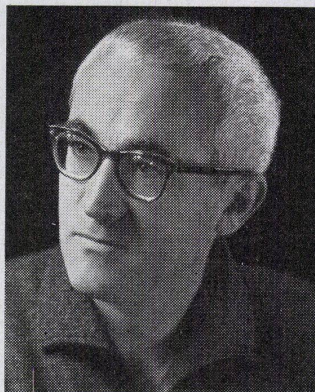
In diesem Heft Seite 451.



Henrik Lassen

Geboren 1925 in Kopenhagen. Studium bis 1950 an der Kunstakademie in Kopenhagen. Letztes Studienjahr auf Einladung am Massachusetts Institute of Technology in Boston. 1952 Architekt für die Botschaft der USA in Paris u.a. Ausföhrung der Botschaften von Stockholm und Kopenhagen und des Konsulats in Le Havre. Projekt für die Botschaft der USA in Athen. Seit 1953 verassoziiert mit Jacques Rivet.

In diesem Heft Seite 451.



Hans Günther Hofmann

Geboren 1922 in Johannisberg/Rheingau, Deutschland. Studium an der Technischen Hochschule in Darmstadt bis 1950. Seit 1953 in Darmstadt selbständig.

Bauten:

Kirche in Beltheim 1955
Kirche mit Pfarrhaus in Mittelheim 1957
Kirche in Fischbach 1957

In diesem Heft Seite 454.

Hinweis

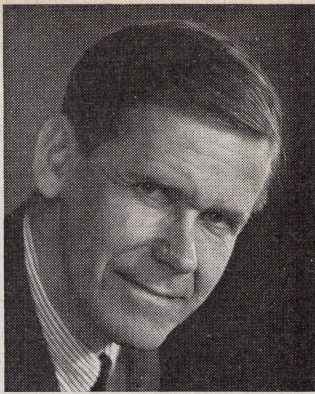
Wir bringen wieder wie früher die Köpfe der Architekten, die bei uns zum ersten Mal publizieren, und ohnehin nur derjenigen, die uns ihr Bild zuzuschicken sich überreden ließen.

Annotation

Nous présentons ici qu'auparavant les photos des architectes dont nous publions des articles pour la première fois. Il s'agit d'ailleurs seulement de ces architectes qui nous avons pu persuader de nous envoyer une photo.

Remark

As we did before, we show now the pictures of those architects whose articles we publish for the first time. Anyhow this is limited to those whom we could persuade to send us a photo.

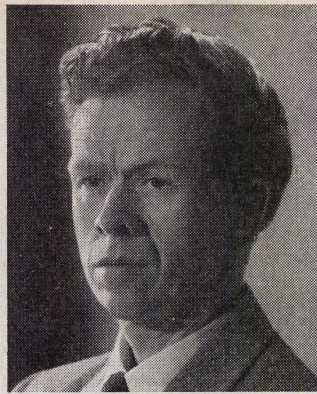


Ibsen A. Nelsen

Ausbildung bis zur Matura an der Universität in Oregon, USA. Eigenes Büro seit 1952 in Seattle, Washington. Seit 1957 Assistant Professor am College of Architecture and Urban Planning, University of Washington. Vizepräsident des American Institute of Architects für Seattle, Mitglied der Municipal Art Commission von Seattle. 1960 Auszeichnung des AIA von Washington.

Bauten:

2 Bürohäuser in Seattle, Washington, 1960
2 Kirchen in Seattle, Washington, 1960
Verschiedene Privathäuser in der Umgebung von Seattle, Washington
In diesem Heft Seite 458.



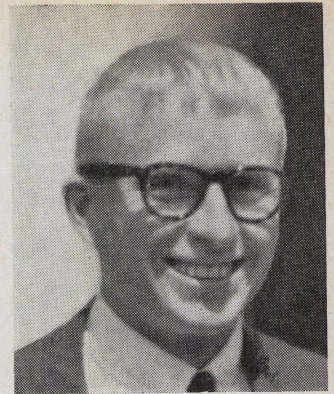
Russell B. Sabin

Geboren 1922 in Oakland, Kalifornien. Studium bis 1950 an der Columbia University in New York City und an der University of Oregon in Oregon. 3 Jahre Praxis in Kalifornien bei den kalifornischen Architekten Randall & Yinger. Eigenes Büro zusammen mit Ibsen A. Nelsen in Seattle seit 1953.

Bauten:

Siehe biografische Notizen von Ibsen A. Nelsen.

In diesem Heft Seite 458.



Samuel Dory Carson

Geboren 1935 in Chanute, Kansas, USA. Studium an den Universitäten in Oklahoma und Los Angeles. Praxis bei den Architekten Richard Dorman Ass. und Craig Ellwood Ass. Studien für Vorfabrikation von Einfamilienhäusern.

Auszeichnungen:

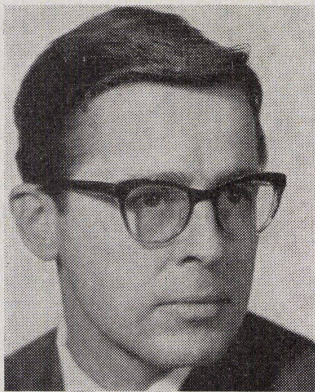
1. Preis am National-Beaux-Arts-Wettbewerb 1956 und 1. Preis am Wettbewerb der Oklahoma State Open Arts and Crafts show 1958.

Seit längerer Zeit Mitarbeiter für Projekte bei Craig Ellwood.

Bauten:

ACME-Metal-Molding-Co.-Gebäude in Los Angeles 1961
Daphne Residence in San Francisco 1961
Person Residence in Malibu, Kalifornien, 1961
Florence Knoll Residence in Long Island, New York 1960,

In diesem Heft Seite 477.

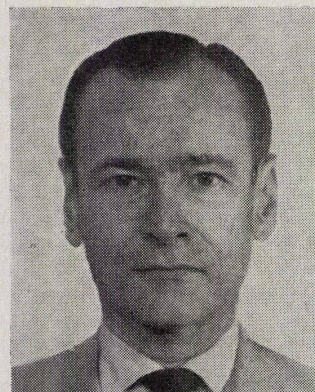


Joachim Schürmann

Geboren 1926 in Viersen, Deutschland. Studium bis 1949 an der Technischen Hochschule Darmstadt mit Diplomabschluß 1949. Eigenes Büro in Darmstadt seit 1956.

Bauten:

St. Pius X. in Köln-Flittard 1959-60
St. Stephan in Köln-Lindenthal 1959-60
St. Joseph in Vogelsmühle (Bg. Land) 1959-60
Kirche Christuskönig in Wuppertal-Elberfeld 1959
Berufsschule in Wesseling 1961
In diesem Heft Seite 464.

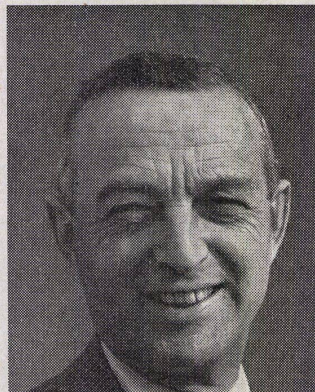


Affonso Eduardo Reidy

Geboren 1909 in Paris. Ausbildung bis zur Maturität in Rio de Janeiro. Architekturstudium bis 1929 an der Escola Nacional de Belas Artes in Rio de Janeiro. Seit 1930 eigenes Büro in Rio de Janeiro.

Bauten:

Community Theater Marechal Hermes in Rio de Janeiro 1950
Experimental School Paraguay-Brasil in Asunción 1953
Museum of Modern Art in Rio de Janeiro 1954
Montepio Building in Rio de Janeiro 1957
In diesem Heft Seite 472.

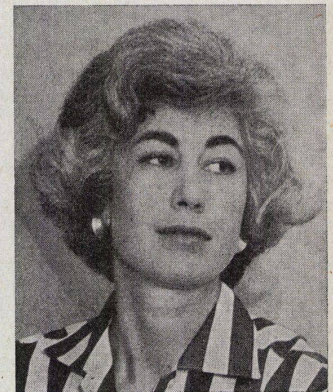


Carl A. Strauss

Geboren 1912 in Cincinnati, Ohio, USA. Abschluß des Studiums an der Harvard University. Praxis bei verschiedenen Architekten bis 1945, dann eigenes Büro.

Bauten:

Aquarium des Zoologischen Gartens in Cincinnati, Ohio, 1951
Country Day School, Indian Hill, Ohio, 1956
Child Guidance Home, Cincinnati, Ohio, 1957
In diesem Heft Seite 468.



Mary Beatrice Bloch

Studium in New York und 3 Jahre an einer Schule für Innenarchitektur in Kopenhagen. Praktikum bei den Architekten Finn Juhl in Kopenhagen und Gio Ponti in Mailand. Seit 1959 freie Entwerferin in Kopenhagen.

In diesem Heft Seite 484.